

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

27.4.1827 (Nr. 116)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 116.

Freitag, den 27. April

1827.

Baier. — Königreich Sachsen. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königr. Sardinien.) — Oestreich.  
— Preussen. — Rußland. — Griechenland. — Amerika. (Ehrl. V. St. von Nordamerika.)

## Ba i e r n.

Am 19. April gegen Abend wurde zu München, im Beiseyn Sr. M. des Königs, rückwärts der Maxburg am Kanal, der Platz zum Bau einer neuen protestantischen Kirche ausgeteilt, wozu, dem Vernehmen nach, der Plan des Architekten Hrn. Oberbauraths Perisch angenommen wurde.

## Königreich Sachsen.

Leipzig, den 21. April. Seit vorgestern Abend erfreut sich unsere Stadt der Anwesenheit eines seltenen Vereins erlauchter Personen. Zuerst hatten wir das Glück, J. K. H. den Prinzen Johann von Sachsen und Höchstdero Frau Gemahlin in unserer Mitte eintreffen zu sehen. Höchstdenen selbst folgten, aus Berlin kommend, J. M. die verwitwete Königin von Baiern, nebst Allerhöchstero Prinzessinnen Töchter Marie und Louise K. H., und begleitet von J. K. H. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preussen, welche sämmtlich durch die unerwartete Ankunft J. K. H. der Frau Erzherzogin Sophie von Oestreich aufs angenehmste überrascht wurden. An demselben Tage waren auch Se. K. H. der Großherzog von Weimar, so wie Se. Durchl. der Herzog von Braunschweig-Des., und heute noch Se. Durchl. der regierende Herzog von Braunschweig angekommen. Gestern und heute Abend haben Allerhöchst- und Höchstdero selbst, zur Freude eines zahlreich versammelten Publikums, den Vorstellungen im hiesigen Theater beizuwohnen geruht.

## D ä n e m a r k.

Kopenhagen, den 17. April. Das isländische Postschiff ist nach einer sehr glücklichen und kurzen Reise von 9 bis 10 Tagen hier eingetroffen, und hat die Nachricht gebracht, daß dort der Winter äußerst gelinde gewesen, indem erst im Märzmonat eine Kälte von 14 Grad sich eingestellt hatte. Die Fischerei war bei dieser Witterung erträglich gewesen, doch nicht im Westlande, wo ausserdem Getreidemangel herrschte.

— Die seit zwei Jahren gehoffte Gasbeleuchtung wird, dem Vernehmen nach, nicht zu Stande kommen; dagegen sollen große über die Mitte der Straßen hängende Neverbere-Lampen angeschafft werden, um die bisher so mittelmäßige Straßen-Beleuchtung etwas zu verbessern.

## F r a n k r e i c h.

Paris, den 25. April. Gestern war der Kurs der 3prozent. Konsol. zu 100 Fr. 90, 85, 80 Cent. —

3prozent. Konsol. 71 Fr. 5, 10 Cent. — Bankaktien 2035 Fr.

— Am Abende des 23. war Zirkel und Spiel bei dem König; unter den Deputirten von der Opposition in den beiden Kammern, die Se. M. hatte einladen lassen, nennt man die H. von Chateaubriand, Caffitte, de Lezardiere, Casimir Perrier, de Beaumont, Benjamin Constant, de Labourdonnaye, Royer Collard ic. Man bemerkte dabei, daß H. von Chateaubriand seit seinem Austritt aus dem Ministerium zum erstenmal wieder bei Hofe erschien. Als der König eintrat, wurde er mit dem lebhaftesten und aufrichtigsten Freudenruf empfangen.

— Pairskammer; Sitzung vom 23. Der H. Siegelbewahrer überreichte von neuem den Gesetzentwurf, betreffend die Geschwornen-Gerichte. Die Verathung über den Militär-Codex wurde geschlossen, vorbehaltlich 3 Artikel, welche an die Kommission zurückgeschickt wurden, und über welche, so wie auch über das Ganze des Gesetzentwurfes, die Kammer morgen abstimmen wird.

— Das Gesetzbulletin vom 24, Nr. 154, enthält die offizielle Bevölkerungsliste des Königreichs, woraus erhellt, daß Frankreich am 1. Jänner 1827 31,845,428 Einwohner hatte. (Bei der letztvorigen Zählung im J. 1822 nur 30,465,291.)

Die Bevölkerung von Paris beläuft sich auf 890,431 Seelen. (Im J. 1822 betrug sie, in runder Zahl, nur 730,000.)

Lyon hat gegenwärtig, in runder Zahl, 145,000, Bordeaux über 93,000, und Marseille fast 116,000 Einwohner.

— Wir erfahren so eben, daß Se. Maj. der König von Preussen durch Se. Erz. den H. Baron von Werther, seinen Gesandten in Paris, und durch den H. Baron von Humboldt, die kostbare Sammlung ägyptischer Alterthümer des H. Passalacqua an sich gekauft hat.

— Am 24. ist der Herzog von San-Carlos nach Madrid abgereist.

— H. Lizoire, Wachslichterzieher (artiste cirier), der Erfinder eines neuen Brennstoffes, hat am 24. vor einer von Sr. Erz. dem Marineminister ernannten Kommission Versuche mit seiner Entdeckung angestellt, die bestimmt ist, einzelne Kriegsschiffe und ganze Flotten in Brand zu stecken. Eine Bombe von 12, eine von 8, und eine Kugel von 24, wurden dem Experiment unterworfen, welches vollkommen befriedigend ausfiel. Schon vor einem Jahr hatte H. Lizoire mit dieser Materie auf der Seine eine Probe angestellt. Es läßt sich

schwer begreifen, wie ein Schiff sich der Wirkung dieser Substanz entziehen könne, deren Flamme durch Besiehung mit Wasser nur noch lebhafter wird.

— In der Etoile vom 24. ist eine ziemlich interessante Vergleichung zwischen Bolivar und dem Doktor Francia angestellt.

Zur Zeit der Republik war Bolivar zu Paris. Er lebte eingezogen, obgleich er ein Freund des Vergnügens war, und besuchte die Lehr-Cursus der Botanik. Seine Träumereien zogen ihn oft in die elysäischen Felder und auf den Boulevard der Invaliden. Wenn man ihn wegen seinen einsamen Spaziergängen aufzog, antwortete er: man müsse marschiren können. Er hatte den Ehrgeiz, große und gute Dinge auszuführen, und meinte, die europäischen Nationen seyen zu alt für die Freiheit. Seine Augen hatten viel Glanz, sein Gesicht wenig Ausdruck, es war aber edel u. regelmässig. In sein Vaterland zurückgekehrt und schon als Liberator proklamirt, schrieb Bolivar Briefe voll Erkenntlichkeit an die Person, bei welcher er eine Wohnung auf dem Boulevard des Tempels genommen hatte. Man hatte ihn gefragt, ob er nichts für das Glück seiner Freunde thun könnte? Er antwortete: daß er die alten Griechen nachahmen wolle, die nicht genug hinterließen, um daraus die Kosten ihres Leichenbegängnisses zu bestreiten. Seine Uneigennützigkeit ist beispiellos; er ist ohne Vermögen. Jetzt, wo er die Muße des Privatlebens begehrt, wird er dieses dulce otium genießen können?

Der Doktor Francia ist nicht minder uneigennützig; man muß ihm aber nicht von Abdankung reden. Sein Gesicht ist eben so gutmüthig als dasjenige Bolivars. Nur Abends trägt er die Uniform, und den Tag über geht er baarfuß. Seine Mahlzeiten nimmt er ohne Gäste ein, und er hat nur 3 oder 4 Bedienten. Sein Palast zu Assomption gleicht einer Festung, und nicht Jeder, der es wünscht, hat Zutritt beim Diktator. Bolivar im Gegentheil ist sehr populär. Der Doktor Francia hat eine Armee von 7000 Mann; es sind heimatlose Leute von allen Farben. Er hat die Straßen von Assomption, die ehemals krumm und von ungleicher Breite waren, auf Kosten der Einwohner nach der Schnur bauen lassen. Dieser Despote scheint die Ruhe des Privatlebens, wornach der Liberator sich sehnt, gefunden zu haben.

#### Großbritannien.

Die Hofzeitung hat die Ernennung des Herzogs von Clarence zum Groß-Admiral der Flotte angezeigt.

#### Italien.

##### (Königreich Sardinien.)

Die Zeitung von Genua erklärt alle von öffentlichen Blättern gemachten (auch in unsrer Zeitung aufgenommene) Angaben in Betreff des Baues eines großen Theaters zu Genua für erdichtet.

#### Niederlande.

Brüssel, den 16. April. Se. M. der König sind jetzt ganz wieder hergestellt, und wohnen am Charfreitage dem Gottesdienst in der Augustiner-Kirche bei.

— Das am 26. Dez. v. J. mit Truppen nach Batavia abgesetzte Schiff, de Handel-Maatschappij, ist am 25. Januar die Linie und am 4. Februar bei der Insel Trinidad vorbei passirt. Alles am Bord desselben war gesund.

— Hiesige Blätter theilen folgendes Nähere über den Prozeß des Obristleutenants Lobry mit: Seit langer Zeit hatte das Verfahren der Ingenieur-Offiziere, die mit der Aufsicht über den Festungsbau beauftragt waren, Argwohn erregt. Es herrschten dumpfe Gerüchte über betrügerische Unterschleife. Inzwischen war das Publikum ruhig, weil es sah, daß der Herzog von Wellington den Bau der Werke untersuchte, und General Kraehenhof das Vertrauen des Monarchen in hohem Grade besaß. Endlich aber kam die Wahrheit an den Tag. Denkschriften von Ingenieur-Offizieren, die Opfer ihrer Treue und Rechlichkeit geworden, öffneten der Regierung die Augen. Der Kriegsminister und General-Inspektor forderten und erhielten bald darauf ihre Entlassung, und Se. königl. Hoh. der Prinz Friedrich stellte sich an die Spitze des Kriegsministeriums. Die Denkschriften, welche den verübten betrügerischen Unfug entdeckten, wurden dem obersten Kriegsgerichte übergeben, um den Prozeß gegen die Angeklagten einzuleiten, und die erste Untersuchung bezog sich auf den Festungsbau von Opern, dessen Leitung dem Obristleutenant Lobry anvertraut war. Aus dem Berichte des Instruktionsrichters geht hervor, daß derselbe der Staatskasse eine beträchtliche Quantität Ziegelsteine und zu höherem Preise angerechnet hat, als er verbraucht und bezahlt hatte. Zu diesen betrügerischen Handlungen kamen noch andere Kunstgriffe, die er angewandt, um die Regierung zu beschleichen. So führte er unter andern in seinen wöchentlichen Lohnlisten seine Diensthöfen unter erdichtetem Namen als Arbeiter an; verwandte diejenigen, die bei den Festungsbauten beschäftigt waren, zu seinen eigenen Arbeiten, und verbrauchte Holz, das dem Staate zugehörte, zu eigenem Bedarf, oder verschenkte es an seine Freunde. In Folge dieser Verfälschungen und Betrügereien trug der Anwalt des Fiskus auf die bekannte Strafe an, die, wie man ebenfalls weiß, durch die Gnade des Königs etwas gemildert wurde.

Haarlem, den 19. April. Gestern sind die zum freiwilligen Bataillon, das nach den Kolonien bestimmt ist, gehörigen Truppen nach dem Nieuwe Diep abgegangen, wo sie auf Rauffahrern eingeschifft werden sollen.

#### Deßreich.

Wien den 21. April. Metalliques 90½; Bankaktien 1090.

— Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. mittelst der letzten gnädigsten Resolution an die ungarischen Stände, unter andern landesväterlichen Bewilligungen auch die Erlaubniß zu ertheilen geruht, daß protestantische Jünglinge wieder im Ausland studiren dürfen, und daß eine National-Akademie errichtet werde. Man versichert, daß die Schließung des Landtags am 19. Mai vor sich gehen solle. (Allg. Zig.)

— Gestern begaben sich Se. M. der Kaiser in die Gemäldegalerie des Belvedere, um das Modell einer neu aufzubauenden Kirche zu besichtigen, worin eine Kopie des berühmten Mailänder Abendmahls in Mosaik aufgestellt werden soll.

**T r i e s t**, den 18. April. Nach Berichten aus Corfu vom 7. d. war die Nachricht von der Ankunft des Lord Cochrane bei Napoli di Romania durch eine englische Fregatte nach Corfu gebracht worden. — Aus Livorno schreibt man unter'm 13. d., daß ein französisches Schiff nach einer 17tägigen Reise von Tripoli mit der Meldung dafelbst eingetroffen war, daß der Bey von Tripoli gegen Toskana den Krieg erklärt und schon 3 bis 4 Korssaren zum Kreuzen gegen die toskanische Flagge ausgesandt hatte.

#### P r e u s s e n.

**Berlin**, den 20. April. Ihre Maj. die Königin von Baiern, und J. K. H. die Prinzessinnen Maria und Ludovika von Baiern sind von hier über Potsdam nach Leipzig abgegangen, bis wohin J. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin Allerhöchstdieselben begleitet haben.

Vom 21. April. Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Braunschweig ist von Braunschweig hier eingetroffen.

Der König von Preussen hat einen evangelischen Prediger bei der preussischen Gesandtschaft in Neapel ernannt, wo bisher noch kein solcher vorhanden war, und wo in der letzten Zeit der Prediger der dortigen evangel. deutschen Gemeinde abgegangen ist, ohne daß er durch einen andern ersetzt wurde.

#### R u s s l a n d.

**Petersburg**, den 14. April. Durch kais. Tagsbefehl vom 9. d. wird der General-Adjutant Paskewitsch, an die Stelle des Infanterie-Generals Vermalow, zum Befehlshaber des nach dem Kaukasus detachirten Korps, und unter dessen Befehlen der General-Adjutant Sipiaquine zum Militär-Gouverneur von Tiflis ernannt.

Der verabschiedete Gardekoronet Alexander Potemkin, der im Jahr 1811 wegen Kriminalvergehen zum Gemeinen degradirt und des Adels verlustig erklärt wurde, hat sich nachher als Soldat im Moskowischen Infanterie-Regimente wiederholt aufs vortheilhafteste ausgezeichnet, ist mit dem Militär-Orden belohnt, zum Unteroffizier befördert und 1817 völlig des Dienstes entlassen worden. Se. Maj. haben gegenwärtig geruht, demselben seinen Adelstand wieder zu verleihen.

#### G r i e c h e n l a n d.

(Aus der allgemeinen Zeitung Griechenlands vom 5. März.) In der vorhergehenden Nummer haben wir die Kundmachung der erlauchten Regierung, wodurch die Küsten des Golfs von Malia und Eretria, und der ganze Umkreis der Insel Eubda in Blokadezustand erklärt worden, mitgetheilt. Diese Blokade war sehr nöthig, und schon lange hätte die Regierung sie angeordnet, hätte die Verlegenheit des Staatsschatzes es erlaubt. Der Feind bezieht von dort seine Mundvorräthe, und sind

jene Gegenden blokirt, so werden auch die Mundvorräthe abgeschnitten, und dann wird der Feind aus Mangel an Lebensmitteln gezwungen seyn, auch wider Willen die Belagerung der Akropolis von Athen aufzuheben. Zur Blokade des Golfs von Eretria und der südlichen Küsten von Eubda ist die Fregatte Hellas, befehligt von dem berühmten Admiral Miauli selbst, dann das Dampfschiff Karteria, und die Brieg Nelson des Hrn. Demetrius Papa Nikoli von Psara, beordert worden. Diese Schiffe werden sich nicht allein auf die Blokade beschränken, sondern auch Landungen machen, wo es nöthig seyn sollte; daher sie auch beträchtliche Landungstruppen an Bord finden. Die Landung wird besonders bei Droypa statt haben, wo der Feind seine Magazine hat. Die Leitung dieser Expedition hat der bayerische Obrist, Hr. Karl von Heidegger, dieser aufrichtige Freund der Förderung der griechischen Angelegenheiten zum Bessern, übernommen. Von dieser Expedition dürfen wir mit Recht glänzende Thaten erwarten.

(Aus der allgemeinen Zeitung Griechenlands vom 10. März.) Der Ausschuss der National-Versammlung an das gesammte Griechenland: Mit Freuden verkündigen wir dem gesammten Griechenland, daß der General-Kommandant Karaiskaki in Eleusis eingetroffen ist, und jene tapfere Armee mitbringt, die der Allerhöchste gesegnet, und der Sieg, auf dem Parnas selbst, bekränzt hat. Der General-Kommandant erkannte sehr wohl, daß seine Anwesenheit in Attika sehr notwendig war; aber er mußte zuvor die Gegenden, die er besetzt, sicher stellen, und alle nöthigen Positionen in West- und Ostgriechenland verstärken, wie wir in der Folge auseinander setzen wollen; dann erst konnte er ruhig nach Attika marschiren. Die von ihm getroffenen Anstalten beweisen große Klugheit, und wahrhaft strategische Wissenschaft. Bei der erbarmenswürdigen Lage des griechischen Festlandes nach dem Falle des ruhmvollen Missolonghi, bedurfte es eines solchen General-Kommandanten, und die Regierung konnte keine bessere Wahl treffen, als sie wirklich traf. Sie vertraute dem Karaiskaki die Befreiung des griechischen Festlandes an, und hat sich in der Wahl nicht getäuscht. Ein Werk bleibt dem Karaiskaki noch übrig, und dieses ist die Entsetzung der Akropolis von Athen, und die Vernichtung der Armee unter dem Kustajer. Seine Klugheit und seine Tapferkeit werden auch dieses vollbringen. Der Beistand Gottes, das Gebet der Regierung und der gesammten griechischen Nation sey mit Ihm und den unter ihm streitenden Anführern und Soldaten!

#### A m e r i k a.

##### (Chili.)

Der zwischen Buenos Ayres und Chili abgeschlossene Traktat enthält unter andern Bedingungen, daß die beiden Freistaaten einander gegen jeden Angriff irgend einer auswärtigen Macht verteidigen, ihr Gebiet einander garantiren, und nie mit Spanien eine Uebereinkunft treffen wollen, wenn das Mutterland nicht ihre beiderseitige Unabhängigkeit anerkenne. Im Fall, daß

Einer der beiden Freistaaten in seinem Daseyn gefährdet werden sollte, soll der wechselseitige Beistand je nach den Umständen und nach den Kräften der kontrahirenden Theile bestimmt werden. Die übrigen Artikel des Traktats betreffen die Handels-Verhältnisse.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)  
Tonnenzahl der nordamerikanischen Handelsmarine, nach offiziellen, dem Kongresse vorgelegten Angaben. Vom Jahre 1789 bis 1825.

Registrit		Gesamte Tonnenzahl mit Einschluß der auf dem Fischfang der Küsten und bei Newfoundland gebrauchten Schiffe.	
für den ausländischen Handel.	für die Küstenschifffahrt.		
1789 123,893 Z.	63,707 Z.	1789 201,562 Tonnen	
1795 529,470 "	164,795 "	1795 747,963 "	
1800 669,921 "	245,295 "	1800 972,492 "	
1805 749,341 "	301,366 "	1805 1,140,386 "	
1810 984,269 "	371,500 "	1810 1,424,785 "	
1815 854,294 "	435,066 "	1815 1,368,127 "	
1820 619,047 "	539,080 "	1820 1,280,166 "	
1822 628,150 "	573,080 "	1822 1,324,699 "	
1824 669,972 "	589,223 "	1824 1,389,263 "	
1825 790,788 "	587,273 "	1825 1,423,111 "	

Die gesammte Tonnenzahl der Handelsmarine Großbritanniens, mit Einschluß seiner Kolonien, betrug im Jahre 1824 2,559,587 mit einer Schiffsmannschaft von 168,637 Mann. Die amerikanische Schifffahrt verhält sich demnach in der neuesten Zeit zu der brittischen wie 56 zu 100 —, und würde nach dem Verhältnisse der brittischen Schiffsmannschaft schon eine Pflanzschule für 93,700 streitbare Seeleute abgeben.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

25. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 9,7 Z.	5,2 G.	57 G.	S.
N. 3	27 Z. 10,0 Z.	10,5 G.	49 G.	N.
N. 9½	27 Z. 10,9 Z.	8,5 G.	55 G.	N.

Veinabe ganz bewölkt, die Sonne blaß, dann etwas Regen, sonst sehr veränderlich, Nachts ziemlich heiter.

#### Todes-Anzeige.

Noch tief bekümmert über den Verlust unseres theuersten Bruders und Oheims, des Hofmusikus Picquot, ist unser Schmerz durch den Tod unserer guten Tochter u. Schwester Karoline Danner vermehrt worden. Vor dem Ableben des Oheims, den sie in seiner Krankheit pflegen half, mußte sie sich schon krank zu Bette legen, und bald zeigten sich die Spuren eines Brustfiebers, dem ihre schwache Konstitution nicht widerstehen konnte, an dessen Folgen sie gestern Morgens um halb 7 Uhr sanft in jenes bessere Leben hinüber schlummerte, wo wir sie befreit von allen ir-

dischen Leiden — deren sie manche, jedoch mit christlicher Geduld und ohne Murren gegen die Vorsehung ertrug — wieder zu sehen hoffen. Ueberzeugt von der Theilnahme unserer Freunde an unserm Verlust, verbitten wir uns alle Beileidsbezeugungen, und empfehlen uns in ihr ferneres Wohlwollen.

Karlsruhe, den 26. April 1827.

Die Mutter: Katharina Danner,  
geb. Picquot.

Die Schwestern: Jeannette u. Charlotte Danner.

Karlsruhe. [Stadtwagen feil.] Ein neuer Landauer Stadt- und Reisewagen ist billigen Preises zu verkaufen. Im Zeitungs-Komptoir erfährt man wo.

Karlsruhe. [Anzeige.] Indiana-Kanaker ist nun wieder vorrätig. Mit dieser Anzeige habe ich die Ehre die vielen Nachfragen zu beantworten, welche nach dieser Tabaksorte geschehen sind.

Karlsruhe, den 26. April 1827.

Ehr. Griesbach.

Karlsruhe. [Anzeige.] Eine bedeutende Sammlung getrockneter eingeleger Pflanzen ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo, ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Burbach. [Kapital-Gesuch.] Die hiesige Gemeinde sucht ein Kapital von 4000 fl., gegen hinlängliche Versicherung, zu vier oder vier und ein halb Prozent.

Diejenigen, welche solches abzugeben geneigt sind, wollen sich an Hrn. Amtsrath Ebel in Eslingen wenden.

Burbach, den 25. April 1827.

Ortsvorstand.  
Wagt Abend.

Hastlach. [Schulden-Liquidation.] Kreisrath von Kraft, geb. von Lassolave, dahier, hat sich insolvent erklärt.

Zur Erhebung des Passivstandes ist nun Schuldenliquidationstagfahrt auf

Samstag, den 5. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet, wobei deren sämtliche Gläubiger, entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen anzumelden, und durch Vorlage ihrer Beweismittel richtig zu stellen haben, widrigenfalls sie sich die durch ihre Nichterscheinung für sie entspringenden Nachteile selbst beizumessen hätten.

Hastlach, den 10. April 1827.

Großherzog. Bad. J. F. Bezirksamt.  
Wöfler.

Einsheim. [Bauakord-Versteigerung.] Der Bau einer neuen herrschaftlichen Behausung in Waldangeloch wird

Dienstag, den 8. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Verwaltungs-Bureau in Absicht öffentlich versteigert werden. Die Liebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß Risse, Ueberschläge und Bedingungen zur Einsicht dahier bereit liegen, und daß man nur solche Eigener zulassen wird, welche sich durch legale Zeugnisse über Befähigung zur Bauführung und über Vermögen zur Kautionleistung ausweisen können.

Einsheim, den 22. April 1827.

Gr. Domainenverwaltung. Gr. Bauinspektion.  
Glasfer. Thierp.